

Prüfung des Bauprojekts Biosystems Science and Engineering

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) baut in Basel das neue Labor- und Bürogebäude Biosystems Science and Engineering (BSS). Das Bauwerk wird rund 218 Millionen Franken kosten. Der Bund ist bei diesem Bauprojekt mit einer Investition von ca. 171 Millionen Franken beteiligt. Damit ist dieser Verpflichtungskredit der grösste Posten im Bauprogramm des ETH Zürich-Bereichs. Das Projekt BSS befindet sich in der Realisierungsphase. Die Baugrube ist fertig und der Rohbau der Untergeschosse in Erstellung.

Bei ihrer Prüfung stellte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) fest, dass der generelle Projektstand auf Kurs ist und die Beteiligten mit grossem Engagement am Projekt arbeiten. Zusätzlich wurde ein Follow-up der 2016 ausgesprochenen Empfehlungen durchgeführt.¹ Inzwischen sind sie teilweise umgesetzt.

Bei der Projektführung besteht Verbesserungspotenzial

Das Projekt BSS hat keine gültigen Prozesse und verbindlichen Abläufe für das Änderungsmanagement implementiert. Die konsolidierte, finanzielle Gesamtübersicht der Projektänderungen ist nicht vorhanden. Für die finanzielle Steuerung des Gesamtprojekts existieren keine durchgängigen Instrumente. Die Kostenentwicklung und die Prognose müssen künftig übersichtlich dargestellt, aktiv geführt und jederzeit abrufbar sein. Die finanzielle Projektführung ist dem Grossprojekt noch nicht angemessen.

Das Projekt BSS weist eine komplexe Struktur auf und benötigt viele Fachspezialisten. Die Führung durch die ETH Zürich Immobilien ist entsprechend anspruchsvoll. Relevante Projektmanagementgrundlagen sind zum Prüfungszeitpunkt jedoch erst in Vorbereitung.

Die Rollentrennung zwischen der Auftraggeberin und den Auftragnehmenden ist klarer zu strukturieren und zu definieren, so ist etwa das Projekt bauherrenseitig konsistenter und stufengerechter zu führen.

Die Organisation und das Management sind nicht durchgängig erkennbar. Letzteres ist für eine professionelle Immobilienbesitzerin noch zu wenig ausgereift. Vieles ist im Aufbau, hätte aber früher gemacht werden müssen.

Das Risikomanagement aktiv leben und weiterführen

Die Beteiligten haben gemeinsam die Projektrisiken erarbeitet und damit liegt eine gesamtheitliche, phasenbezogene Risikosicht vor. Das zugehörige Risikomanagement wird aber erst noch festgelegt. Teilweise fehlen Verantwortlichkeiten und die schlüssige Vollständigkeit der Dokumente. Das Risikomanagement muss immer dem aktuellen Projektfortschritt angepasst werden. Dazu ist eine aktive, fortlaufende Bewirtschaftung sicherzustellen.

¹ Siehe dazu «Prüfung der Aufsicht über die Werkleistungen im Baubereich» (PA 16264).